



BANKGEHEIMNIS

MITGLIEDERMAGAZIN DER VOLKSBANK PIRNA | AUSGABE 1/2023



Für eine lebendige Region

Wie wir mit unserer Unterstützung lokale Vereine stärken, lesen Sie weiter ab Seite 4.



**Jetzt noch mehr sicherer
Raum für Ihre Werte.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Jetzt neu
in Heidenau!**

Schützen Sie Ihre Wertsachen!

Entdecken Sie unsere erweiterte Auswahl an Bankschließfächern.

Schließfächer jetzt auch in Heidenau!

Geschäftsstelle Heidenau, Haeckelstr. 1, 01809 Heidenau

Vergrößertes Angebot an Schließfächern in der Hauptstelle!

Gartenstraße 36, 01796 Pirna

Weitere Standorte:

Geschäftsstelle Sebnitz, Markt 1, 01855 Sebnitz

volksbank-pirna.de

**Volksbank
Pirna eG** 



BANK FÜR DIE REGION

Energiezuschuss // Nachhaltiger Beton // Fasbender und Hahne // VSG Schauturnen // Musical // Das Canaletto-Jahr // Papstdorf Jubiläum // Direktvermarkter // D.I.S



NEUES AUS DER BANK

Neue Geschäftsstellenleitungen // Kari-Ausstellung 2023 // Gewinnsparen // Heidenau Umbau // GWG Sebnitz



MITGLIEDSCHAFT

Mitgliederreisen // Mitgliederseite // Mitgliederwanderung

In dieser Ausgabe

Liebe Mitglieder der Volksbank Pirna eG,

seit vielen Jahren herrscht zunehmende Ungewissheit, was die Zukunft bringt. Militärische Auseinandersetzungen, Geldentwertung, ideologisch getriebene Regierungsentscheidungen, die die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands aushöhlen und dazu ein fehlender 360-Grad-Blick der Medien. All das bewegt uns und unsere Kunden. Gerade in diesen Zeiten sehnen sich die Menschen nach Sicherheit in allen Lebensbereichen, aber auch nach Informationen über die wirklichen Hintergründe und Ursachen. Hierzu hat die Volksbank Pirna mit zwei hochklassigen Referenten versucht Antworten zu geben. Aber auch sonst ist auf die Volksbank Pirna als Partner vor Ort Verlass.

Es ist kein Zufall, dass sich der Blick in diesem Mitgliedermagazin auf die Zukunft und fortschrittliche Ideen in unserer Region richtet. So lernen Sie in dieser Ausgabe eine Form von Beton kennen, die durch die Aufbereitung bereits verwendeter Baustoffe entsteht. Unser Kunde Bauunternehmen Karl Köhler aus Heidenau ist in diesem Bereich äußerst innovativ.

Aber auch die zunehmende Direktvermarktung von regionalen Lebensmitteln ist ein hoffnungsvoller Weg in die Zukunft. Wir zeigen in unserer aktuellen Ausgabe, dass der Wert regionaler Produkte und kurzer Lieferketten in den Köpfen der Verbraucher angekommen ist. Wir stellen einige Unternehmen aus unserem Geschäftsgebiet vor, die auch offenbaren, welchen Herausforderungen sie sich zu stellen haben.



Dr. Hauke Haensel

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna eG

In einem ganz anderen Bereich sorgt die Firma D.I.S. für strahlende Zukunftsaussichten in der Sächsischen Schweiz. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie der Pirnaer Prof. Zschornak, der eigentlich in den Ruhestand gehen wollte, seine Heimatstadt nun zu einem Hightech-Standort für Ionenstrahltechnologie macht.

Zudem lesen Sie Beiträge über das Zusammenwachsen der GWG Sebnitz mit der Volksbank Pirna, eine tanzende Vizewelt- und Europameisterin und ein ganz besonderes Musical. Die Themen dieser Ausgabe sind so vielfältig wie unsere Region.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des neuen Mitgliedermagazins.

Ihr Dr. Hauke Haensel

Vorsitzender des Vorstandes Volksbank Pirna eG

IMPRESSUM Herausgeber Volksbank Pirna eG · Gartenstraße 36, 01796 Pirna, Tel. 03501 53220, Fax 03501 532260

verantwortl. Redaktion Dr. Hauke Haensel // Autoren MGZ, DTK, Daniel Förster // Fotos Daniel Förster, Marko Förster, Bundesverband der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken (BVR), Adobe Stock, Volksbank Pirna // Anzeigen Redaktions- und Verlagsgesellschaft Freital/Pirna mbH · Schössergasse 3, 01796 Pirna // Verteilung Post Modern // Layout/ Gestaltung wintermezzo · winter_katja@gmx.net //

Druck addprint AG · Am Spitzberg 8a, 01728 Bannewitz/Possendorf // Die Zeitung sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Feierliche Scheckübergabe an einige Vertreter der 25 begünstigten Vereine.

Zusammenhalt in Krisenzeiten

VOLKSBANK PIRNA ZAHLT ZUSÄTZLICH 25.000 EURO ENERGIEKOSTENZUSCHUSS AN VEREINE

Die anhaltenden Preissteigerungen für Gas und Öl haben bereits dazu geführt, dass viele Vereine gezwungen sind, ihre Aktivitäten einzuschränken oder sogar ganz einzustellen. Die Volksbank Pirna sieht sich in der Verantwortung zu helfen. Mit einem Energiekostenzuschuss i.H.v. jeweils 1.000 Euro, zusätzlich zur bisherigen Förderung, wurde an insgesamt 25 regionale Vereinen gespendet.

„Wir möchten unserer Rolle als Förderer der Region und des Gemeinwohls gerecht werden, indem wir unser bisheriges Wirken fortsetzen und ausbauen.“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Hauke Haensel.

Die 25 begünstigten Vereine stammen aus verschiedenen Bereichen wie Sport, Kunst, Kultur, Bildung und Soziales. Sie alle spielen eine wichtige Rolle in der Region und tragen dazu bei, das Leben der Menschen in Pirna und Umgebung zu bereichern.

„Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur Unterstützung unseres Landkreises zu leisten, insbesondere in einer Zeit, in der die Vereine mit so vielen Herausforderungen konfrontiert sind.“, sagt Aufsichtsratsvorsitzender, Prof. Dr. Thomas Gischke. „Die Energiekosten machen einen beträchtlichen Teil der laufenden Kosten eines Vereins aus und unsere Spende soll dazu beitragen, die finanzielle Belastung zu verringern, sodass die Vereine ihre wertvolle Arbeit fortsetzen können.“ Die Spende der Volksbank Pirna ist ein Beispiel für das Engagement von Unternehmen für ihre Region und zeigt, wie wichtig es ist, in Zeiten der Krise zusammenzuarbeiten und Unterstützung zu bieten.

mgz

Den Film zur Verleihung finden Sie unter www.youtube.de/volksbankpirna oder nutzen Sie unseren QR-Code.



Bekenntnis zur Region

GESCHÄFTSSTELLE HEIDENAU MODERNISIERT

Am 25. November 2022 wurden die Modernisierungsmaßnahmen der Geschäftsstelle Heidenau abgeschlossen und die Filiale erstrahlt nun in neuem Glanz. Die zwölfwöchige Umbauzeit hat sich mehr als gelohnt. Das veränderte Raumkonzept, die modernste Technik und das gemütliche Ambiente laden die Kunden zu einem angenehmen Bankbesuch ein. In der Geschäftsstelle gibt es jetzt auch zwei wichtige Neuheiten: Zum einen wurde eine Kundenschießfächeranlage eingebaut. Die Kunden müssen nicht mehr in die Hauptstelle fahren, um Ihre Schätze sicher zu verschließen. Und zum anderen wurde ein Fahrstuhl angebaut, der nun einen barrierefreien Zugang zur Geschäftsstelle ermöglicht.

Am 28. November 2022 fand die feierliche Eröffnungszeremonie statt. Geschäftsstellenleiterin Anita Reichelt zerschneidet symbolisch ein Band und eröffnete damit den Zugang zu den neuen Räumlichkeiten. Das Heidenauer Team, bestehend aus Anita Reichelt, Ina Migge und Maximilian Geißler, konnte es kaum erwarten, die Kunden in der modernisierten Geschäftsstelle willkommen zu heißen.

Mit der Modernisierung der Geschäftsstelle Heidenau zeigt die Volksbank Pirna eG ihre Verbundenheit zur Region und demonstriert das auch in Zukunft die Präsenz vor Ort erhalten bleibt.

mgz



Das Team der Heidenauer Geschäftsstelle.



Gemütlicher und ruhiger Wartebereich.



Ausstattung mit modernsten Automaten



Barrierefreiheit für alle mit dem neuen Fahrstuhl.



Peter Hahne signierte mit Freude seine Bücher.

Den Videobeitrag zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.youtube.de/volksbankpirna oder nutzen Sie unseren QR-Code.



Thomas Fasbender und Peter Hahne

ICH WEISS, DASS ICH NICHTS WEISS

„Mit dem Wissen wächst der Zweifel“ soll Goethe einst gesagt haben. Hat er da nicht bis heute Recht? Je mehr wir von Zusammenhängen und Ursachen zu den aktuell uns alle bewegenden Themen erfahren, desto mehr wächst der Zweifel, ob die derzeit in unseren Medien schwarz-weiß dargestellte Welt wirklich so einfach zu erklären ist?

Unsere Kunden sind von den aktuellen Krisensituationen unterschiedlich tangiert. Bei Ihnen können verschiedene Anpassungen zukünftig erforderlich sein. Um so wichtiger ist es, sich umfassende Informationen zu verschaffen, um letztlich für sich selbst die richtigen Wertungen und Entscheidungen zu treffen.

Und hierzu konnten zwei Veranstaltungen der Volksbank Pirna vielleicht etwas beitragen.

Thomas Fasbender, ein renommierter Experte für internationale Beziehungen, referierte zum Thema „Der Ukraine Krieg – eine differenzierte Betrachtung.“ Er bot den Zuhörern in der Bankhauptstelle einen tiefen Einblick in die Hintergründe der militärischen Auseinandersetzung zwischen der Ukraine und NATO auf der einen Seite und Russland auf der anderen. Fasbender zeigte die einzelnen Macht- und Interessenblöcke auf und versuchte eine Einordnung im globalen Kontext.

Die zweite Veranstaltung fand in der Bogenschießhalle in Lohmen statt. Peter Hahne, ein bekannter Fernsehmoderator und Autor, hielt einen Vortrag zur aktuellen gesellschaftlichen Lage unter dem Titel „Zukunft ist Herkunft. Was uns (nicht nur) in Krisenzeiten Halt gibt und Freiheit bewahren hilft.“ Hahne beleuchtete dabei die Herausforderungen und



Peter Hahne



Thomas Fasbender

Chancen, mit denen die Gesellschaft konfrontiert ist, und regte zum Nachdenken über wichtige Themen wie gesellschaftliche Verantwortung an. Er sparte dabei nicht an Kritik zur Qualität der aktuellen Medienberichterstattung.

Die Veranstaltungen, die beide bis auf den letzten Platz gefüllt waren, boten unseren Kunden Hintergrundwissen und einen persönlichen Austausch ihrer Erfahrungen zu verschiedenen Themen. Und wer weiß, vielleicht sind bei dem Einen oder Anderen Zweifel gewachsen.

DTK

Volksbank übererfüllt Investitionsverpflichtung gemäß Fusionsvertrag mit der GWG Sebnitz

EINE VEREINIGUNG, BEI DER ES NUR GEWINNER GIBT

Ein herrlicher Blick über das Tal bis in die Tschechische Republik. Noch ist es nicht ganz so weit, aber man kann es sich schon richtig gut vorstellen. Die Planung für die liebevolle Sanierung des ältesten Hauses „Am Knöchel“ in Sebnitz ist abgeschlossen. Die Umbauarbeiten haben bereits begonnen und bald werden hier drei moderne Wohnungen mit Balkonen das Wohnerlebnis für die neuen Mieter perfekt machen.

Und das ist erst der Anfang. Die Volksbank Pirna hat sich innerhalb der nächsten fünf Jahre zu Investitionen von jährlich mindestens einer halben Million Euro verpflichtet. Diese und zahlreiche andere Zusagen wurden im Rahmen der Fusion vertraglich fixiert. Dabei geht es um die Häuser der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Sebnitz. Diese ist nach erfolgreicher Fusion seit einem Jahr offiziell eine Niederlassung der Volksbank Pirna. Auf einen Schlag kamen damit rund 460 Wohnungen zum bereits bestehenden Immobilienbestand der Bank hinzu. „Uns war es aber wichtig, dass wir hier nicht als der große Investor auftreten wollen, der alles auf den Kopf stellt.“, sagt Philipp Martin, der seit 1. November die Niederlassung leitet. „Wir wollten die Mitglieder von Anfang an mitnehmen und einbeziehen und ich glaube, das ist uns gut gelungen.“

Für Ullrich Franke, der 18 Jahre an der Spitze der Wohnungsgenossenschaft stand, war es die letzte wichtige Herausforderung, seine GWG nicht nur zu retten, sondern sie zukunftsfähig aufzustellen. Bevor er sich in diesem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete, durfte ihn

zuletzt sein Nachfolger Philipp Martin sechs Monate lang bei der Arbeit im Sebnitzer Büro begleiten. Ein logischer Schritt, wenn man die Volksbank-Karriere des 33-Jährigen betrachtet: 2008 begann Philipp Martin die Ausbildung und fand seinen Arbeitsplatz zunächst in der Geschäftsstelle in Neustadt. Von dort aus führte ihn sein Weg 2013 in die Zentrale nach Pirna, wo er im Rechnungswesen zuletzt unter anderem für die Immobilienverwaltung zuständig war. „Als die Stelle in Sebnitz ausgeschrieben wurde, musste ich nicht lange überlegen, ob ich mich bewerbe.“, sagt er. Erfolgreich warf er seinen Hut in den Ring und fühlt sich nun bereit für die neue Herausforderung. „Trotzdem freue ich mich, dass wir weiterhin von Ullrich Franks großer Erfahrung profitieren können, der uns als Berater erhalten bleibt.“, sagt er.

Zu tun gab es von Anfang an reichlich. Bei allen Veränderungen wurde gleichzeitig jedoch auch das Ziel verfolgt, dass sich für die GWG-Mitglieder, von denen viele seit Jahrzehnten auf dem „Knöchel“ wohnen, möglichst wenig ändern sollte. Daher sind auch die alten Ansprechpartner der GWG die Neuen und das am alten Standort, der erhalten blieb. Wichtig war auch, dass der Name der Wohnungsgenossenschaft erhalten werden konnte. „Hier oben kennt jeder jeden, da ist es wichtig, dass es Vertrauen gibt und jeder das Gefühl hat, dass hier etwas zusammenwächst.“, sagt Philipp Martin.

Ein solcher Erfolg des genossenschaftlichen Prinzips muss natürlich auch gefeiert werden. Zu einem Begrüßungsfest im Mai 2022 kamen rund 1.000 Gäste. Im Getränkewagen bedien-



Visualisierung Modernisierung mit Balkonanbau
Dr.-Petzold-Straße 18.



Dachenerneuerung Denkmalgeschützte Häuser –
Götzingstraße 33/35

ten die Mitarbeiter persönlich, die Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH kümmerte sich um das leibliche Wohl und eine Hüpfburg machte die Jüngsten glücklich. Auf der Bühne sorgte unterdessen Frank Schöbel als Ehrengast für Stimmung. Außerdem hatte hier die Schulband der Oberschule „Am Knöchel“ ihren großen Auftritt, der sich gleich doppelt lohnen sollte. Bei einer Spendenaktion, die mit neuen Volksbank-Kunden verbunden war, kamen 1.500 Euro zusammen. Der Scheck wurde inzwischen an die Schule übergeben.

Und nach dem feiern kam nicht der „Kater“. Alle Versprechen des Fusionsvertrages wurden zeitnah erfüllt. Auch die Investitionsverpflichtung, eigentlich auf fünf Jahre verteilt, werden bereits in 18 Monaten erfüllt. Neben den versprochenen Dacheindeckungen von zwei großen Gebäuden, der

Sanierung eines leerstehenden Mehrfamilienhauses, dem Hof- und Wegebau mit Kanalanschluss von fünf Häusern in Neustadt wurde die versprochene Investitionssumme bereits umgesetzt bzw. werden die Investitionen in diesem Jahr abgeschlossen.

Damit wurden die dringendsten Wünsche der Genossenschaftsmitglieder der GWG Sebnitz vorfristig erfüllt. Aber bei den in 18 Monaten verbauten 3 Mio. Euro wird es nicht bleiben. Es gibt bereits weitere Planungen zur Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes. Die konkreten Maßnahmen berät ein eigens gegründeter Investitionsrat, der aus den Mitgliedern des Aufsichtsrates der ehemaligen GWG Sebnitz besteht.

DTK



Erneuerung der Weg- und Hoffläche sowie anschluss an die Kanalisation – Wilhelm-Kaulisch-Str. 31-41



Philipp Martin - Niederlassungsleiter GWG Sebnitz

adviconta.de – Ihre Steuerberater vor Ort

Anspruchsvolle Steuerberatung heißt für uns zielorientierte und aktive Beratung unserer Mandanten.

Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und helfen Ihnen diese zu gestalten.

Unsere Philosophie setzt auf gegenseitiges Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit.

Optimale Betreuung und Beratung heißt für uns, heute die Herausforderungen von morgen zu erkennen und Probleme nicht erst entstehen zu lassen.

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Dafür stehen wir Ihnen mit einem weitreichenden Serviceangebot – auch in schlechten Zeiten – stets zur Seite.



- Finanzbuchhaltung
- Hilfeleistungen für Selbstbucher
- Jahresabschluss
- Wirtschaftsprüfung
- Steuererklärungen
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Vertretung gegenüber Finanzbehörden und Finanzgerichten
- Beratung
- Prüfung

adviconta [®]
adviconta.de · Dr. Gischke GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

WP/StB Prof. Dr. Thomas Gischke
StBin Andrea Reichert
StBin Grit Salomo

Schloßpark 28, 01796 Pirna
Tel. 03501 79 94-0 | Fax 03501 79 94-100
www.adviconta.de | info@adviconta.de



Grundsteinlegung mit allen Beteiligten des Projektes (v. l. n. r.): C. Flörke (Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna), Dr. H. Haensel (Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna), K.-P. Hanke (Oberbürgermeister Pirna), W. Gansohr (Geschäftsbereichsleiter der Freyler Industriebau), Prof. G. Zschornack (Geschäftsführer der D.I.S Deutschland), M. Schmidt (CTO der D.I.S Deutschland).

Volksbank Pirna begleitet größte Industrieansiedlung im Landkreis

D.I.S. UND PROF. ZSCHORNACK MACHEN PIRNA ZUM HIGHTECHSTANDORT

Wenn man nach einem langen und ausgefüllten Berufsleben auf die 70 zugeht, dann könnte man es durchaus etwas ruhiger angehen lassen – oder aber man startet noch einmal mit einem millionenschweren Forschungs- und Entwicklungsprojekt durch. Nachdem er „Kriegsrat“ mit seiner Frau gehalten hatte, entschied sich Prof. Dr. Günter Zschornack für den zweiten Weg. Dabei hatte er gerade erst eine Firma verkauft, die er zwölf Jahre lang zusammen mit einem Geschäftspartner aufgebaut hatte. Zu spannend erschien ihm nun jedoch die Aussicht, seinen Arbeitsschwerpunkt an der TU Dresden mit dem Aufbau eines Hightech-Zentrums in seiner Heimat zu kombinieren.

Zschornacks Spezialgebiet sind Ionenstrahltechnologien. Dabei wird u.a. durch eine Ionenquelle ein Strahl geladener Teilchen erzeugt, der mit Hilfe elektrischer oder magnetischer Felder nach Belieben gelenkt, beschleunigt und

vielseitig genutzt werden kann – zum Beispiel in der Halbleiterindustrie oder der Medizin.

2018 klopfte die US-Firma D.I.S bei dem früheren Physik-Hochschullehrer an und bat ihn, für sie einen Forschungs- und Entwicklungsstandort in Deutschland mit angeschlossener Produktion aufzubauen. Nur ein Jahr später wurde die D.I.S Germany GmbH gegründet, wobei D.I.S für „Dynamic Integrated Solutions“ steht – dynamische integrierte Lösungen. Das Mutterunternehmen in den USA wurde von David Diep gegründet. Neben dem Hauptsitz in Kalifornien gibt es bereits fünf weitere Werke, unter anderem in Asien.

Wichtig war Zschornack, der in Heidenau aufgewachsen ist und seit vielen Jahren in Pirna lebt, dass der deutsche Ableger quasi bei ihm vor der Tür entsteht.



Prof. Dr. rer. nat. habil. Günter Zschornack

Zunächst mietete das Unternehmen jedoch eine rund 800 Quadratmeter große Gewerbefläche in Kesselsdorf an und begann mit dem Aufbau eines Teams aus Fachleuten. Da diese Interimslösung mit der Zeit zu klein geworden war, suchte und fand man den perfekten Ort für die neue Entwicklungs- und Produktionsstätte – in Pirna. Die Stadt verbinde eine hohe Lebensqualität mit einer gut ausgebauten Infrastruktur und der Nähe zu potentiellen Kooperationspartnern, schwärmt Prof. Zschornack.

Fünf zusammenhängende Grundstücke an der Lohmener Straße im Gewerbegebiet Copitz-Nord werden ihm und seinen Leuten künftig insgesamt 27.000 Quadratmeter Fläche bieten, um den Standort weiterzuentwickeln. Rund acht Millionen Euro investiert D.I.S zunächst. Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist ein starker und zuverlässiger Partner für die Finanzierung gefragt, den das Unternehmen in der Volksbank Pirna fand. „Der Kreditgeber spielt eine wichtige Rolle für uns und ist einer der entscheidenden Faktoren, um das Vorhaben zu realisieren.“, sagt Zschornack. „Bei der Volksbank hatten wir das beste Gefühl und die besten Gespräche.“

Das Potenzial und der Bedarf nach der Technologie auf dem Markt sind gewaltig. Im Unterschied zu elektromagnetischer Strahlung wie Röntgen- oder Gammastrahlung lassen sich Ionenstrahlen präzise steuern und deutlich besser fokussieren. In der Medizin bringt das beispielsweise den großen Vorteil mit sich, dass bei der Bestrahlung von Tumoren nicht auch das gesunde Gewebe ringsherum unnötig stark beschädigt wird.

Des Weiteren ermöglichen es die modernen Ionenstrahlanlagen, Ionen in spezielle Materialien zu implantieren,

um beispielsweise elektronische Bauelemente mit neuen Eigenschaften auszustatten. „Wir sind inzwischen in der Lage, aus fast allen Elementen jeden beliebigen Ionenladungszustand zu erzeugen.“, sagt Zschornack, der inzwischen 72 ist. „Das können nicht viele auf dieser Welt.“ Kein Wunder, dass er Pirna zu einem Exzellenz-Zentrum für die Ionenstrahl-Technologie machen will, von dem aus künftig Kunden in ganz Europa und weltweit mit Technik versorgt werden sollen. Gleichzeitig sollen hier verschiedene Möglichkeiten für die Ionenerzeugung und den Ionen transport entwickelt werden. „Weiterhin verfolgen wir das Ziel, unsere Produkte aus wirtschaftlicher Sicht preiswerter und somit konkurrenzfähiger zu machen.“

Zunächst wird aber noch gebaut. Bei der Grundsteinlegung für das neue Werk griff auch Dr. Hauke Haensel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna, zum Spaten. Im Fokus steht zunächst ein 13.000 m² großes Grundstück, auf dem zuletzt ein zweigeschossiges Gebäude und eine etwa 5.000 m² umfassende Produktionshalle in den Himmel wuchsen. Die Arbeiten gingen schneller voran als gedacht. So stand der Rohbau bereits vor Weihnachten. Ab Herbst dieses Jahres soll hier bereits gearbeitet werden. Zunächst sollen 30 Arbeitsplätze entstehen, heißt es. In fünf bis sieben Jahren könnten es jedoch schon 100 sein, so der Plan. Gesucht werden vor allem Elektroingenieure und Konstrukteure, Physiker und CNC-Personal.

Parallel dazu soll der Standort Pirna rasch erweitert werden. „Bei den acht Millionen Euro wird es nicht bleiben.“, kündigt Zschornack an. „Wir haben hier eine Menge vor.“

mgz



Prof. Dr. Zschornack glücklich und stolz nach dem Baustart

Direktvermarktung

FRISCH VOM HOF – DIREKT INS HERZ

Wo kommt eigentlich mein Käse her? Und wo mein Apfelsaft? Vor dem Regal im Supermarkt sind solche Fragen oft schwer zu beantworten, aber immer mehr Menschen legen Wert darauf, genau darüber informiert zu sein, was sie da einkaufen und zu Hause ihrer Familie auftischen. Gesund sollen die Lebensmittel sein und möglichst aus der Region stammen. Was liegt da näher als der direkte Draht zum Bauern um die Ecke? Viele landwirtschaftliche Betriebe in der Sächsischen Schweiz haben diese Nachfrage längst erkannt und ihre Vertriebswege um eigene Hofläden oder andere Angebote erweitert.

„Hierbei geht es um Nischenprodukte, also keine Massenware. Das ist gut so und sollte auch so bleiben.“, sagt Manfred Uhlemann, Hauptgeschäftsführer des Sächsischen Landesbauernverbandes. „Die Akzeptanz in der Bevölkerung für regional erzeugte Lebensmittel wächst.“ Auch die Corona-Pandemie habe hier positive Effekte hinterlassen.

Auf der anderen Seite ist die Direktvermarktung alles andere als ein Selbstläufer, gerade jetzt, in der inzwischen allgegenwärtigen Krisenzeit, die von Personal-mangel, erhöhten Betriebs- und Transportkosten sowie Lieferengpässen geprägt ist. „Der Verkauf ab Hof kann ein lukratives Nebengeschäft sein, ist allerdings auch mit viel Arbeit verbunden.“, sagt Henryk Schultz, Vorsitzender der Regionalbauernverbandes Sächsische Schweiz / Osterzgebirge. Zunächst müssten durch Investitionen die nötigen Bedingungen geschaffen werden. „Es ist ein großer Unterschied, ob man die Milch direkt in die Molkerei weiterleitet und dann nichts mehr damit zu tun hat, oder sie selbst als Produkt für die Kunden aufbereitet.“

Ein schöner Nebeneffekt der Direktvermarktung sei, dass man wieder mit seinen Kunden in Kontakt komme und direktes Feedback erhalte. „Gleichzeitig bedeutet das wiederum, dass man als Produzent ein Gesicht bekommt und sich möglichst keinen Ausrutscher erlauben darf.“ Ausschlaggebend für den Erfolg sei letztlich, ob man genug Kunden davon überzeugen könne, dass Lebensmittel aus der Region auch dann eine gute Wahl sind, wenn ihr Preis über dem liegt, den sie im Supermarkt bezahlen. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es in der Region etliche Ideen.

1. AGRARGENOSSENSCHAFT NIEDERSEIDEWITZ

Besonders große Erfahrung mit erfolgreicher Direktvermarktung hat die Agrargenossenschaft Niederseidewitz.

Bereits seit 25 Jahren verkauft man hier hochwertiges Rind- und Kalbfleisch aus der eigenen Mutterkuhhaltung von Tieren der Rasse Red Angus. Ein Teil des Fleisches wird zu Wurstwaren verarbeitet. Auf Wunsch gibt es die auch in Form eines Präsentkorbes, ergänzt um regionale Leckereien von Schokolade bis Knabbergebäck. Jeden Donnerstag von 10 bis 17 Uhr ist der Hofladen in Niederseidewitz geöffnet. Auf diesen fixen Termin hat sich die Stammkundschaft längst eingestellt. Das Interesse ist groß und eine Vorbestellung unbedingt empfehlenswert.

„Regelmäßig ergänzen wir unser Angebot um wechselnde Spezialitäten“, sagt Sebastian Hoffmann von der Agrargenossenschaft. „Unser Fleischer hat große Freude an der Herstellung neuer Gaumenfreuden.“ Mal gibt es Sauerbraten, mal Haxen und im November auch schon mal Adventskalendersalami in 24 Portionen. Im Sommer wiederum stehen die Grillwaren im Fokus.

Auf etwa 2200 Hektar Fläche sind in Niederseidewitz derzeit insgesamt 60 Mitarbeiter für die Zufriedenheit der Kundschaft im Einsatz. Der Betrieb setzt auf naturnahe Aufzucht und Haltung der Rinder, kurze Transportwege sowie schonende Schlachtung und Verarbeitung. Auch die Milch ist kaum frischer zu bekommen. Da dem Unternehmen Nachhaltigkeit am Herzen liegt, dürfen Kunden auch eigene Flaschen zum Befüllen mitbringen.

Das Konzept kommt an und wird durch einen stetig wachsenden Kundenstamm bestätigt. „Unsere Kunden kommen aus dem Großraum Bahretal und Pirna, aber auch aus Dresden und weiter her“, sagt Hoffmann. „Wir spüren, dass das Bewusstsein für eine gesunde und regionale Ernährung zunimmt.“ Dazu komme ein gewisses „familiäres Flair“ beim Einkauf vor Ort. Im Hofladen ist immer Zeit für einen Plausch und es können neue Kontakte geknüpft werden. Auch das macht Direktvermarktung aus.

2. MILCHHOF FIEDLER

Wer sehen möchte, wie die Kühe gehalten werden, deren Milch wir trinken, für den empfiehlt sich ein Ausflug auf den Milchhof Fiedler nach Dorf Wehlen. Hier stehen die Türen immer offen. Zu sehen gibt es 62 Milchkühe und etwa 100 Jungrinder. Der größte Teil der Milch geht zur Molkerei „Sachsenmilch“ nach Leppersdorf, doch auch die Direktvermarktung vor Ort spielt eine immer größere Rolle. „Die Nachfrage hat extrem angezogen.“, sagt Kati Jaensch, die den Hof zusammen mit ihrem Mann Heiko



Heiko Jaensch weiß genau wo seine erstklassigen Milchprodukte herkommen. Frische Milch, cremiger Joghurt und herzhafter Käse vom Milchhof Fiedler.

betreibt. Gegründet wurde der Hof bereits 1992 von Katis Eltern Christian und Doris Fiedler. 2011 glückte der Generationswechsel. Damals konnten sie noch nicht ahnen, welche große Rolle die Direktvermarktung eines Tages spielen könnte.

2018 eröffnete die Familie eine kleine Hofmolkerei auf dem historischen Fachwerkhof. Seitdem werden hier verschiedene Milchprodukte wie Schnittkäse, Quark, Joghurt, Frischkäse, Feta, Butter und Buttermilch handwerklich hergestellt. Passend dazu gibt es einen kleinen Hofladen, der einmal im Monat Freitagabend und Samstagmorgen geöffnet hat. Jederzeit kann sich die Kundschaft darüber hinaus an den Automaten am Hof bedienen, in denen neben Milch und Milchprodukten auch andere regionale Produkte bereitgestellt werden. Einen weiteren Automaten gibt es in der Tourist Information in Stadt Wehlen. Außerdem werden einmal wöchentlich weitere Direktvermarkter in der Region beliefert. „Wir begrenzen uns dabei auf einen Umkreis von 15 Kilometer- nachhaltige Vermarktung rund um den Kirchturm ist das Ziel.“, sagt Kati Jaensch.

„Vielleicht hat uns da auch Corona ein Stück weit in die Karten gespielt.“, sagt Jaensch. Zeitunabhängig und kontaktlos, das war in dieser Zeit besonders gefragt. Rund 20 Prozent der erzeugten Milch würden inzwischen auf direktem Wege an den Endkunden verkauft – als Rohmilch oder in veredelter Form als Käse, Joghurt und Quark. „Wir denken, dass der

regionale Gedanke gerade wieder an Bedeutung zunimmt.“

An guten Tagen müssten die Automaten mehrfach täglich nachgefüllt werden. Deshalb plant der Familienbetrieb derzeit u.a. die Erweiterung der Hofmolkerei.

3. AGRAR-PRODUKTIVGENOSSENSCHAFT PIRNA-COTTA

Direktvermarktung funktioniert auch mit Futtermitteln, wie die Trocknungsgenossenschaft Cotta beweist. Im eigenen Laden, dem Landhandel Cotta, gibt es an sechs Tagen in der Woche mehr als 1.000 Artikel, darunter neben der eigenen Rohmilch auch eine große Auswahl an regionalen Futtermitteln sowie Hof- und Weidematerial. Unter anderem sind hier stets Mischfutter, Quetsch- und Schrotgetreide sowie spezielle Futtermittel für Hunde, Katzen, Pferde, Rinder, Schafe und Kaninchen vorrätig. Dazu kommen Futtermöhren und -kartoffeln.

„Allzu viele Anbieter für Kleinstmengen wie 25-Kilo-Säcke gibt es in der Region nicht mehr.“, sagt Geschäftsführer Uwe Petzold. Deswegen seien viele Nutztierhalter froh über das Angebot und der Absatz stabil.

Die Trocknungsgenossenschaft Cotta und somit auch der Landhandel gehören seit 2016 zur APG Pirna-Cotta. Diese ging im Jahr 1990 aus der Umwandlung der ehemaligen LGP „Einheit“ Pirna-Cotta in eine eingetragene Genossenschaft hervor. Ihre Flächen erstrecken sich von der B172 in Pirna bis nach Berggießhübel entlang der S173. Derzeit werden rund



Stolz präsentiert Uwe Petzold seine neueste Errungenschaft – einen fahrbaren Hühnerstall.

1.000 Hektar Ackerland und rund 250 Hektar Grünland bewirtschaftet. Von insgesamt ca. 1.000 Rindern stehen 420 Milchkühe im neuen Milchviehstall in Cotta. Dieser wurde 2020 bezogen und erfüllt die neuesten Anforderungen ans Tierwohl.

Im Landhandel wurden immer auch Eier verkauft – allerdings lange Zeit von anderen Geflügelhöfen. „Vor einem Jahr haben wir uns gesagt, dass wir das eigentlich auch selbst machen können, um Transporte zu sparen.“, sagt Uwe Petzold. Inzwischen legen nun 900 Hühner in zwei mobilen Ställen etwa 800 Eier am Tag, die reißenden Absatz finden. 80 Prozent werden direkt verkauft, 20 Prozent landen in den Töpfen und Pfannen von Gastronomen. „Unsere Eier gehen sehr gut weg, bei der Rohmilch wird es tendenziell eher schwieriger.“, sagt Petzold. Gerade in der Direktvermarktung müssten eben Dinge ausprobiert werden. Letztlich entscheide der Kunde, was funktioniert und was eher nicht.

4. AGRARGENOSSENSCHAFT „OBERES ELBTAL“ REINHARDTSDORF

Bei der Agrargenossenschaft „Oberes Elbtal“ Reinhardtsdorf dreht sich viel um die Kartoffel. Auf zwölf Hektar werden hier fünf Sorten angebaut, wobei die rotschalige Laura allein Dreiviertel der Fläche einnimmt. „Sie ist die vielseitigste, gut lagerfähig und deshalb auch beliebt bei den Kunden.“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Henryk Schultz. Aber auch Finka, Solara, Soraya und Goldmarie

haben ihre Fans. Nachdem die Ernte eingeholt wird, startet Ende September der große Hofverkauf.

Es ist einige Jahrzehnte her, dass jeder ganz selbstverständlich im Herbst zentnerweise Kartoffeln in seinen Keller buckelte. Inzwischen sind die meisten Leute dazu übergegangen, Kartoffeln je nach Bedarf in kleinen Mengen zu holen. Häuser werden heutzutage ja oft auch ohne Keller gebaut. Eine gewisse Trendwende ist in Zeiten der Ukraine-Krise dennoch zu erkennen. „Allein bei unserer Einkellerungsaktion haben wir 130 Tonnen verkauft, viel mehr als letztes Jahr.“, sagt Schultz. Seitdem sind es kontinuierlich etwa 15 Tonnen im Monat. „Wir spüren, dass das Vorsorgeprinzip wieder eine größere Rolle spielt.“ Viele Kunden kauften nun wieder um die 20 Zehn-Kilo-Säcke, um damit über den Winter zu kommen.

Glücklicherweise sei die Ernte trotz des trockenen Sommers wider Erwarten gut ausgefallen und die Knollen sind dicker als gedacht. Seit einem Jahr besitzt die Agrargenossenschaft ein professionelles Lager, dessen Bedingungen mit einem klassischen Hauskeller mithalten können: Um die fünf Grad, dunkel und etwas feucht. „Damit sind wir nun in der Lage, unsere Kartoffeln bis weit ins nächste Jahr anbieten können.“, sagt Schultz. „Allerdings wissen wir selbst nicht, wie lange der Vorrat reicht.“

Ihre Kartoffeln verkauft die Agrargenossenschaft seit Jahren über den Direktvertrieb ab Hof sowie in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Das Allerwichtigste: Die Qualität muss stimmen. „Als Direktvermarkter hat man ein Gesicht“, sagt Schultz. „Wenn was nicht läuft, kommt es eins zu eins zurück. Aber gerade das hat auch seinen Reiz. Da gibt es keine Ausreden.“

5. AGRARPRODUKTION

„AM BÄRENSTEIN“ STRUPPEN

Glückliche Tiere – darum geht es der Agrarproduktion „Am Bärenstein“ Struppen. „Unser Ziel war nie, möglichst viele Filialen zu haben, sondern die Produkte, die wir selbst produzieren, direkt unseren Kunden zur Verfügung zu stellen.“, sagt Ines Senger, Geschäftsführerin der Agrarprodukte Struppen GmbH. Im Mittelpunkt steht dabei Rind- und Schweinefleisch, das es an sechs Tagen in der Woche im hauseigenen Landschlachthof in Struppen zu erwerben gibt. Außerdem sind die Produkte im Sächsisch-Böhmischen Bauernmarkt in Röhrsdorf bei Borthen



Vom Feld direkt zu Ihnen nach Hause.



Kartoffel-Automat der Agrargenossenschaft aus Reinhardtsdorf



Einmal Kuhglück zum Mitnehmen, bitte!

sowie in einem kleinen Laden in der Pirnaer Innenstadt erhältlich. Dazu kommt die Obstscheune Krietzschwitz, die ebenfalls in Unternehmenshand ist.

100 Prozent Direktvermarktung – das ist bei der Agrarprodukte Struppen GmbH kein Zufall, sondern gehört fest zur Philosophie. Die Firma ist stolz auf ihre Produkte und setzt deswegen auf eine gläserne Produktion zum Anschauen, Riechen und Kosten.

Dazu legt man hier Wert auf kurze Wege, von der Futtermittelbeschaffung bis zum Verkauf von Fleisch und Wurst. „Alle Rinder, Schweine und Kälber stammen aus unserem eigenen Betrieb.“, sagt Ines Senger. „Die Aufzucht der Tiere erfolgt nach artgerechter Haltung mit Futtermitteln ohne Gentechnik.“ Wer darauf Wert legt, der ist hier richtig. Wer zuerst auf den Preis schaut, eher nicht.

Dafür nehmen die Struppener auch bewusst größere Herausforderungen in Kauf. Wer direkt vermarktet, muss



Regionale Fleischprodukte der Agrargenossenschaft aus Struppen.

langfristiger planen und kann im Zweifel nicht jedes Produkt an jedem Tag anbieten. „Dafür können sich die Kunden immer auf die Frische verlassen.“, sagt Ines Senger. Zwar spüre man, dass viele derzeit durch die Auswirkungen der Krise verunsichert und sensibler für unvermeidliche Preiserhöhungen seien. „Dennoch sind uns die meisten treu geblieben, sodass wir unseren Umsatz halten konnten.“

Warenautomaten hat das Unternehmen nicht im Einsatz, was sich bei frischem Fleisch auch nur bedingt anbieten lässt, wenn man es nicht unbedingt einschweißen möchte. „Wir denken, dass die Auswahl hinter der Theke die Kunden mehr anspricht.“, sagt Ines Senger.

6. AGRARPRODUKTIVGENOSSENSCHAFT „WEIDELAND“ BAD GOTTLLEUBA

Auch die Agrarproduktivgenossenschaft „Weideland“ in Bad Gottleuba hat den Verkauf ihrer Produkte direkt ab Hof auf dem Schirm. „Allerdings stehen wir beim Thema Direktvermarktung noch am Anfang.“, sagt Vorstandsmitglied Ute Schanze. Seit etwa einem Jahr wird die eigene Milch immerhin bereits für die Zubereitung des Essens genutzt, das täglich an einen Kindergarten, eine Grundschule und 70 Rentner in den umliegenden Dörfern ausgeliefert wird. Außerdem werden die eigenen Mitarbeiter verköstigt. „Das war ein logischer Schritt und wir wollen noch weitergehen.“, sagt Ute Schanze. „Unser Küchenchef macht auch selbst Quark und Joghurt, der für die Mahlzeiten genutzt wird.“

Gern würde die APG ihre Milch auch direkt in Flaschen verkaufen, zum Beispiel an Senioren, doch die reagierten noch zögerlich. Wer Milch auf dem Hof kaufen will, kann bislang in der Küche oder im Büro nachfragen. Wo die Reise hingehen wird, ist noch nicht klar. „Man muss auch ehrlich sein: Die Direktvermarktung leistet aktuell noch keinen bedeutenden Beitrag für unsere Einnahmen.“, sagt Ute Schanze. „Wir sehen das eher noch als Werbung für die Landwirtschaft.“

Immerhin werden hier mit artgerechter Tierhaltung gesunde Lebensmittel erzeugt. Außerdem achtet man bei Getreide und Futter auf einen sparsamen und bedarfsgerechten Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln.

mgz

Karl Köhler Bauunternehmen entwickelt nachhaltigen Beton

INNOVATION AM BAU

Der Trend war und ist nicht zu übersehen: Die Nachfrage nach innovativem Beton steigt. Aber was heißt das überhaupt? „Im letzten Jahr konnten wir zunehmend feststellen, dass Anfragen für die Lieferung von Beton mit rezyklierten Gesteinskörnungen, insbesondere bei öffentlichen Ausschreibungen, aber auch bei privaten Bauherren, gestellt wurden.“, sagt Falk Heinze, geschäftsführender Gesellschafter in der Karl Köhler Bauunternehmung GmbH & Co. KG mit Sitz in Heidenau. Bei der rezyklierten Gesteinskörnung handelt es sich um Material, das aus der Aufbereitung bereits verwendeter Baustoffe stammt. Und genau hier kommt die Nachhaltigkeit ins Spiel. Materialien, die sonst auf der Deponie landen würden, erhalten auf diese Weise eine neue Funktion.

Die Maschine, die die Betonreste zerbröselt, wird Brecher genannt – und macht ihrem Namen alle Ehre. Oben wirft der Bagger die alten Betonbrocken hinein, unten kommt der neue

Gerade in Zeiten der Krisensymptome und des Wandels seien Investitionen an der richtigen Stelle von entscheidender Bedeutung. Deswegen hat sich die Karl Köhler Bauunternehmung für die Anschaffung eines neuen Prallbrechers des Herstellers Kleemann entschieden. „Mit diesem Brecher erfüllen wir die Voraussetzung, hochwertige Produkte für die Betonherstellung, aber auch für den Straßenbau zu bieten.“, sagt Heinze, der seit 1997 im Betrieb ist.

Ermöglicht wurde die Investition von 780.000,00 Euro durch Eigenmittel sowie einen Kredit der Volksbank Pirna. „Mit der Volksbank verbindet uns eine langjährige partnerschaftlich vertrauensvolle Zusammenarbeit.“, sagt Heinze. Die „Hausbank vor der Tür“ habe daher auch einen wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des 1991 gegründeten Unternehmens.



Der Brecher in Aktion

Nach umfangreichen Prüfungen erhielt das Unternehmen im September das Zertifikat zur Herstellung von Gesteinskörnungen für Beton. Das erste Bauvorhaben wurde im selben Monat mit der Betonage der 200 Quadratmeter messenden Bodenplatte an der Sporthalle der 85. Grundschule Dresden erfolgreich realisiert. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass noch viele weitere Projekte folgen werden.“, betont Heinze.

mgz

Rohstoff in Wunschgröße heraus. „Bei unserer Anlage handelt es sich um eine stationäre Recyclinganlage, sodass wir den Vorteil haben, durch eine qualitative Vorsortierung des Materials eine gute Produktqualität und Produktvielfalt sicherstellen zu können.“, sagt Heinze.

Die Karl Köhler Bauunternehmung und die Volksbank Pirna – eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.



Neue Geschäftsstellenleitung

CHRISTINE WROBEL

Zum 1. Januar hat Christine Wrobel die Leitung der Geschäftsstelle in Bad Schandau übernommen. Für sie und die Bank ist das nach dem altersbedingten Ausscheiden von Evelin Naumann ein logischer Schritt.

„Ich erinnere mich, wie herzlich ich 2015, bei meinem Start in der Volksbank Pirna, hier von meinen Kolleginnen empfangen wurde.“, sagt sie. Das sei besonders wichtig für sie gewesen, da sie spürte, dass sie die treuen Volksbank-Kunden erstmal für sich gewinnen musste.. „Frau Naumann gehörte hier ja quasi zum Inventar. Umso glücklicher bin ich, dass mir die Kunden schnell ihr Vertrauen geschenkt haben.“

Nach sieben Jahren in Bad Schandau ist sie nun selbst ins Chef-Büro umgezogen und freut sich auf die neue Herausforderung. Mit Ausnahme des Bildes an der Wand will sie nicht viel verändern. „Wir sind hier eine gewachsene Gemeinschaft mit einem tollen Zusammenhalt.“

Das ist ihr die Dreiviertelstunde An- und Abfahrt von und nach Dresden allemal wert. Daheim genießt sie an den Wo-

chenenden wiederum die einmalige kulturelle Vielfalt, besucht leidenschaftlich gern Museen, Ausstellungen und Klassikkonzerte, begeistert sich aber genauso für den Rock von Bruce Springsteen und Depeche Mode.

Ihr neustes Hobby: Omi sein. Ihre Enkel sind vier und ein Jahr alt und machen ihr viel Freude. „Früher hatte ich ein Problem damit, wenn andere nur von ihren Enkeln gesprochen haben“, sagt sie. „Jetzt bin ich selbst in der Situation und kann das gut verstehen.“

mgz



MICHAEL DECKERT

Irgendwann mal eine Geschäftsstelle leiten, das konnte er sich schon gut vorstellen. Dass es nun so schnell gehen würde, daran dachte Michael Deckert allerdings noch vor wenigen Monaten nicht. Auch in der Geschäftsstelle in Neustadt hatte sich der 47-Jährige wohl gefühlt. Nach seiner Ankunft bei der Volksbank Pirna im Jahr 2018 hatte er dort schnell in jeder Hinsicht Anschluss gefunden. Die Bankenwelt war ihm nicht fremd und hatte ihn damals schon seit zwei Jahrzehnten begleitet.

Nun, fünf Jahre später, ging es recht schnell: Ein neuer Leiter für die Geschäftsstelle in Sebnitz wurde gebraucht und der Name von Michael Deckert stand auf der Wunschliste des Vorstands ganz oben. Da das Interesse auf Gegenseitigkeit beruhte, wurden Nägel mit Köpfen gemacht: Seit 1. Januar 2023 führt

er die Sebnitzer Geschäftsstelle. Wie zu erwarten war, brauchte er auch hier keine lange Anlaufzeit und ist vom ersten Tag an dabei, sich seinen neuen Kundenstamm aufzubauen. Dass er im kalten Wasser gut schwimmen kann, hat er nicht zum ersten Mal bewiesen.

Auch sonst hat sich für ihn einiges geändert. Seit verganginem Jahr gehört Michael Deckert dem Betriebsrat der Volksbank Pirna an. „Ich habe einen guten Draht zu vielen Mitarbeitern und wurde gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte.“, sagt er. Er konnte es und hat in der Volksbank-Familie nun eine Herausforderung mehr zu bewältigen.

Privat ist Michael Deckert inzwischen von Radeberg nach Heidenau umgezogen. Der Weg auf Arbeit ist dadurch zwar nicht kürzer geworden, dafür ist er aber jetzt deutlich schneller auf dem Elberadweg. Gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin radelt er leidenschaftlich gern durch das Land, nicht nur an der Elbe rauf und runter. Es gibt so viel zu entdecken. Für weitere Strecken darf es auch mal das Auto oder das Flugzeug sein, denn dem Fernweh geben sich die beiden immer wieder gern hin – vor allem jetzt nach Corona. Nach Reisen gen Bulgarien, Ägypten und Polen soll es dieses Jahr wieder einmal ins schöne Kroatien gehen.

mgz



Deutschlands beste Karikaturisten – Preisträger des Volksbank Karikaturenpreises

KARIKATUREN KONTRA KATASTROPHEN

Die Volksbank Pirna und die Galerie Komische Meister Dresden begründeten 2020 eine Zusammenarbeit, die richtig Spaß macht. Mitten im ersten Pandemie-Krisenjahr initiierten beide erstmals den Karikaturen-Wettbewerb „Sächsisch vergoldet“ – damals unter dem Motto „Koste es, was es wolle!“. Die Ausstellung und der Katalog dazu waren so erfolgreich, dass ein zweiter Wettbewerb Ende 2022 gestartet wurde.

Gegenwärtig häufen sich die Katastrophen – von Klimakollaps über Killerviren, bis Krieg gerät die Menschheit in immer neue Abgründe. Hinzu kommen noch die ganz privaten Komplikationen des Alltags. Um die Hoffnung nicht zu verlieren, braucht es deshalb Humor. So hieß das Motto des neuen Karikaturen-Jahrgangs: „Rette sich, wer kann!“ Über 60 Karikaturistinnen und Karikaturisten aus ganz Deutschland folgten dem Aufruf zu dem neuen Wettbewerb und lieferten 300 ausgezeichneten Werke zum Thema.

Die Sieger ausgewählt hat eine fachkundig besetzte Jury, zu der gehörten der Volksbank- Vorstandsvorsitzen-

der Dr. Hauke Haensel, Volksbank-Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Gischke, Schauspieler Tom Pauls, die Unternehmerin Claudia Körner von der Firma KÖRNER Rohr & Umwelt GmbH sowie Dr. Peter Ufer und Mario Süßenguth von der Galerie Komische Meister Dresden. Der Hauptpreis ist mit einer Unze Feingold, der zweite Platz mit einer 1/2 Unze Feingold dotiert und der dritte Platz mit 1/4 Unze Feingold.

Die Sieger-Karikaturen und weitere 80 satirische Zeichnungen sind seit dem 21. April 2023 in einer ausgezeichneten Ausstellung im Foyer der Volksbank in Pirna zu sehen. Außerdem entstand ein hochwertiger Katalog mit den Karikaturen, den es in den Filialen der Volksbank gibt. Bei einer unterhaltsamen Veranstaltung mit vielen Pirnaer Gästen wurden die Ausstellung eröffnet und die Preisträger geehrt. Vorstand Dr. Hauke Haensel gratulierte mit Freude dem Sieger Lutz Richter aus Radebeul, der Zweitplatzierten Ulrike Wodner aus Leipzig sowie dem Dritten, Ralf Böhme, aus Bad Liebenstein. Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Thomas Gischke ehrte zudem Jan Kunz aus Flöha, der den Preis des Vorstandes glücklich entgegennahm sowie den Sonderpreisträger des Aufsichtsrates Mario Lars aus Schwerin. Der Karikaturenwettbewerb wird fortgesetzt, auch 2024 wird es also wieder heiter-trotz aller Krisen, Katastrophen und Komplikationen. *mgz*



Die Sieger des 2. Volksbank Karikaturenpreises



Der Siegerpokal – Ein handgefertigter Traum aus Meissner Porzellan".

1. PREIS FÜR LUTZ RICHTER AUS RADEBEUL:

Das Leben ist so real oder wie der Engländer sagt, so real. Und weil die Wirklichkeit sich durch Absurditäten auszeichnet und ein Karikaturist sie durch den eigenen Gedankenfleischwolf dreht, verkehrte auch Lutz Richter seine Buchstaben und unterzeichnet seine Karikaturen mit RIL. Wichtige Lebensdaten: Geboren 1953 in Anna-berg-Buchholz, nach der Schule ging es 1970 in die Porzellan-Manufaktur Meißen zur Lehre als Porzellanmaler und danach von 1974 bis 1977 als Porzellanmaler, 1977 bis 1980 Studium an der Bergakademie in Freiberg, 1980 zurück in die Manu und dann die Karriereleiter rauf vom Abteilungsleiter Aufglasmalerei, zum Leiter Malerei, dann zum Direktor Produktion und von 2008 bis 2013 zum Geschäftsführer Manufakturbetrieb.

2015 macht er sein Hobby zum Beruf: Neustart als freier Karikaturist. Er besann sich auf sich selbst, auf sein Können, auf seinen Verstand und vor allem auf

sein Gefühl. Nach mehreren eigenen Ausstellungen in Dresden und Radebeul gewinnt er in Pirna den 1. Platz. Denn in RIL-Karikaturen steckt so viel doppelbödiges Sinnhaftigkeit, dass es einfach nur Spaß macht hinzusehen. Das eigene Urteil zählt, denn die wahre Krise ist vor allem eine Krise der Glaubwürdigkeit an allen Fronten. Man mag manchmal weder hinhören noch hinsehen. Die Sieger-Karikatur überzeugte die Jury mehrheitlich, weil sie hinter die Dinge schaut, nachfragt, mehr wissen will, unter der Oberfläche sucht, sich nicht zufrieden gibt mit platten Antworten und einfach nur menschlich nachvollzieht, was viele gerade erleben. Das ist genauso lustig wie frech und auch irgendwie nicht mehr zeitgemäß, aber trotzdem zum Feixen.

Die Jury hat es mehrheitlich überzeugt. Punkte für Blickensdorf und seinen schrägen Blick auf die Gegenwart. Es ist natürlich auch ein bisschen ein Selbstporträt.



2. PREIS FÜR ULRIKE WODNER AUS LEIPZIG:

Den zweiten Platz gewinnt eine Frau, die 1962 in Wippra geboren wurde, Bauzeichnerin und Steinmetzin in Frankfurt/ Oder lernte. Von 1984 bis 1987 absolvierte sie ein Grafik-Design-Studium an der Fachschule für Werbung und Gestaltung in Berlin und lebt seit längerer Zeit in Leipzig. Sie arbeitet als freie Mitarbeiterin für Grafik-Design beim Fernsehen sowie als Illustratorin, Zeichnerin und Karikaturistin.

Ulriker Wodner fasst gern in einem Bild das ganze Leben zusammen. Nie bleibt es wie es ist, immer ändert sich alles und in dem Augenblick, wo mal Ruhe sein könnte, ist schon wieder irgend etwas oder der Mensch fragt sich besorgt: Wenn nuh ma was is, was isn da? Sie sieht Licht am Ende des Tunnels. Doch da stellt sich eine entscheidende Frage: Wer hat schon wieder am Ende des Tunnels das Licht angelassen? Sollten wir nicht sparen, bremsen und mit den Ressourcen geizen? Oft stellt sich übrigens raus, dass das Licht am Ende des Tunnels nur der Gegenverkehr ist.

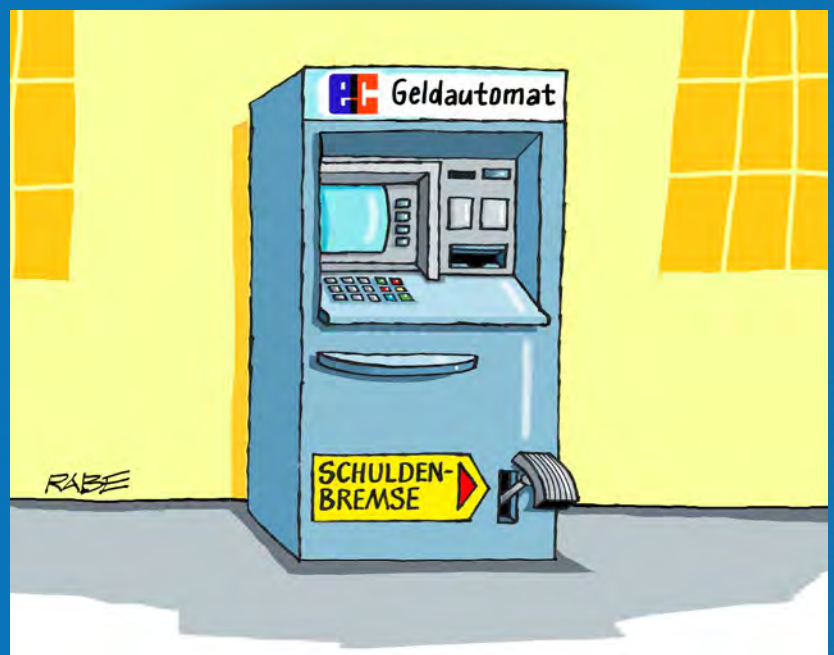


3. PREIS FÜR RALF BÖHME, ALIAS RABE, AUS BAD LIEBENSTEIN:

Der dritte Preis geht an einen Thüringer aus Bad Liebenstein. Der Kurort ist sein Arbeitsplatz, seit 1990 zeichnet er für die Südthüringer Zeitung. Ein treuer Mensch, der täglich Karikaturen an mehrere Tageszeitungen sendet und mit viel Witz selbst komplizierte Zusammenhänge einleuchtend erklärt. Ralf Böhme, genannt „Rabe“, wurde 1956 in Plauen geboren, ist ein deutscher Grafiker und Karikaturist. Seine ersten Cartoons wurden 1977 in der Tageszeitung Freies Wort veröffentlicht. In einigen Thüringer Tageszeitungen erscheinen die Karikaturen täglich unter der Rubrik „Rabe zum Tage“.

Seine Karikaturen veröffentlicht er außerdem im Eulenspiegel, in Tomus fröhlichem Wörterbuch, in einigen Heyne-Mini-Ausgaben und in den Versebüchern von Volker Henning. Rabe-Karikaturen wurden vom Berliner Kurier im Jahr 2013 als Cartoon des Tages genutzt. In der Siegerkarikatur geht um eine einfach zu bedienende Schuldenbremse. Absolut genial und deshalb mit Recht dritter Sieger.

Ein treuer Mensch, der täglich Karikaturen an mehrere Tageszeitungen sendet und mit viel Witz selbst komplizierte Zusammenhänge einleuchtend erklärt.

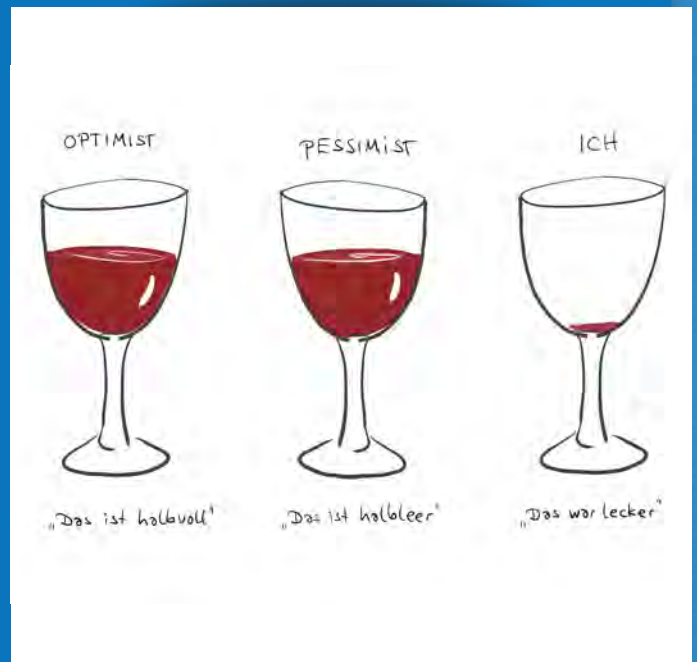


SONDERPREIS DER AUFSICHTSRATES FÜR MARIO LARS AUS SCHWERIN.

Mario Lars wurde 1964 in Mecklenburg geboren und lebt dort heute noch. Der Zeichner heißt eigentlich Roland Regge-Schulz und führt in Gneven am Rande Schwerins eine kreative Enklave namens „Schulzenhof“. Dort gedeihen Ideen für Komische Kunst und private Zukunft, denn hier leben ebenso seine Frau und vier Kindern. An diesem Ort produziert Lars auch unter den Namen „Regge vom Schulzenhof“ oder unter „Roland Mitlinks“ Karikaturen, Gemälde sowie Objektkunst. Er führt ein Café, pflegt den Garten als Ausgleich zur tagesaktuellen Arbeit. Das heißt, er setzt sich in seinen Karikaturen mit dem alltäglichen Geschehen in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft auseinander. Seine Cartoons finden sich in verschiedenen Tageszeitungen, zum Beispiel fast täglich auf der Titelseite der Sächsischen Zeitung. Preise sammelt er auch, unter anderem den zweiten Preis beim „European-Cartoon-Contest“, den dritten Platz beim „Deutschen Karikaturenpreis“ oder den zweiten Platz bei der „Rückblende“. Doch den goldigsten Preis bekam er jetzt in Pirna.

Jede Krise verstand er immer als Chance für einen guten Scherz. Er erlebte die Welt mal als pessimistischer Optimist, mal als optimistischer Pessimist. Gläser, nicht nur mit Bier, sondern auch mit Wein gefüllt, waren für ihn mal halb leer, mal halb voll. Er selbst übrigens auch. Aber immer fand er

einen Weg, um das Leben dennoch zu genießen. Und das überzeugte den Aufsichtsrat der Volksbank. Tatsächlich ist am Ende das Leben einfach nur lecker.



SONDERPREIS DES VOLKSBANK-VORSTANDES FÜR JAN KUNZ AUS FLÖHA:

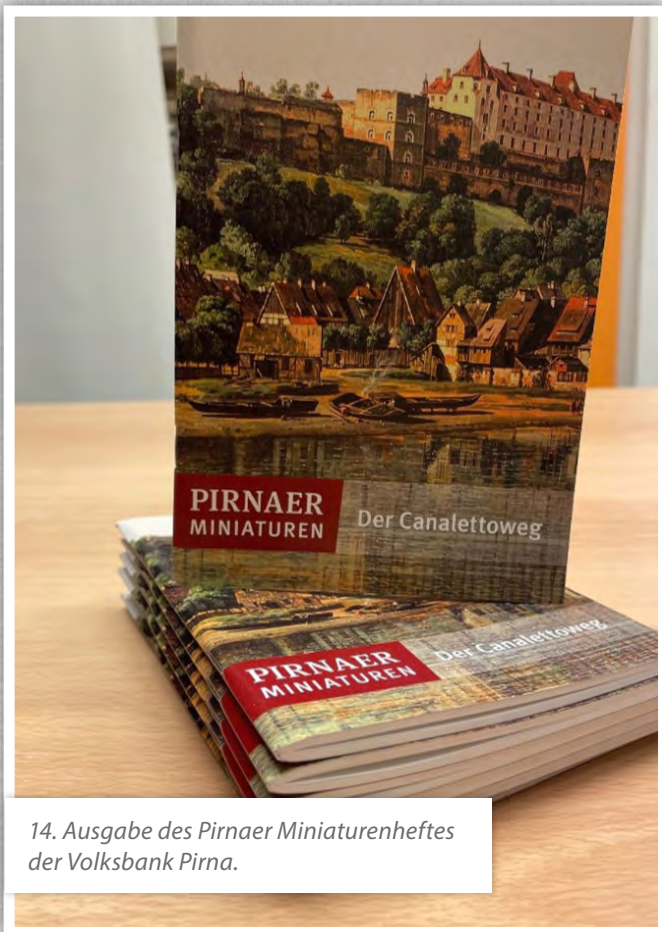
Jan Kunz stammt aus Flöha, feiert demnächst seinen 60. Geburtstag, lernte ab 1979 technischer Zeichner, qualifizierte sich zum Mediengestalter und arbeitet seit Jahren für verschiedene Werbeagenturen im Raum Chemnitz. Der Sachse veröffentlicht Cartoons in verschiedenen Zeitschriften u. a. im Satiremagazin Eulenspiegel, regelmäßig in der Freien Presse. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, zum Beispiel dem Heinrich-Zille-Karikaturenpreis in Radeburg.

Wer in der Vergangenheit genug getankt hat, der holt auch in Zukunft viel raus. Unter diesem Motto zeichnete der Karikaturist für den Volksbank-Wettbewerb aus eigener Erfahrung, was ihn beschäftigt. Oft ist es ja der Mann, der sich bereit erklärt, mit persönlichem Einsatz zu retten, was zu retten ist. Selbst auf die Gefahr hin, die eigene Gesundheit aufs Spiel zu setzen oder gar das Eheleben zu gefährden, schluckt der Mann runter, was auf den Tisch kommt. Freiheit ist bekanntlich die Einsicht in die Notwendigkeit. In der Siegerzeichnung sieht der Betrachter eben jenen Mann, der alles auf sich nimmt, um den Frieden nicht zu gefährden. Der Zeichner liefert hier aufopferungsvoll ein Bild für die Spötter. Glasklar und im Abgang, einfach nur köstlich.



Volksbank feiert Canaletto mit Räuchermann, Miniaturenhft und Silbermünze

EIN MALERISCHES GEBURTSTAGSJAHR



14. Ausgabe des Pirner Miniaturenhftes der Volksbank Pirna.

Nachdem die Corona-Maßnahmen so langsam überwunden werden konnte, durften im vergangenen Jahr endlich wieder Geburtstage im großen Kreis gefeiert werden. Neben privaten Feiern mit Kaffee und Kuchen hatte das Jahr 2022 auch ein Jubiläum zu bieten, mit dem sich ganz Pirna beschäftigte: Den 300. Geburtstag des Malers Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, der mit etlichen Gemälden Pirner Ansichten für die Ewigkeit festgehalten hat.

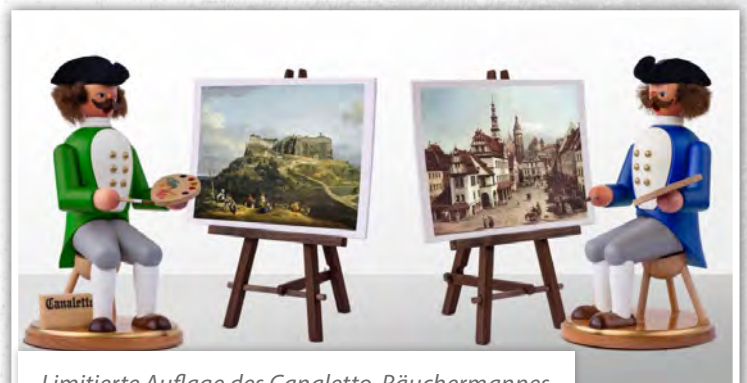
Zu seinen Ehren wurde unter anderem sein Bild „Der Marktplatz zu Pirna“ durch Darsteller in historischen Kostümen zum Leben erweckt. Auch eine Sonderausstellung im Stadtmuseum, ein Malwettbewerb sowie die Illuminierung des Canalettohauses zur Langen Einkaufsnacht gehörten zu den Höhepunkten.

Mittendrin in den Feierlichkeiten brachte sich auch die Volksbank Pirna ein. Unter anderem gab sie ein neues Heft der Pirner Miniaturen heraus, das inzwischen 14. in der beliebten Reihe. Das wieder reich bebilderte Heft „Der Canalettoweg“ ist seitdem in den Geschäftsstellen der Volksbank, im Touristservice und im Stadtmuseum erhältlich.

Nach einer Idee des Volksbank-Aufsichtsratsmitglieds Klaus Brähmig entstanden außerdem Canaletto-Räuchermänner, die in zwei Varianten und einer limitierten Auflage von wenigen hundert Exemplaren von Kunsthandwerkern in Seiffen hergestellt wurden: Einmal mit grünem Gehrock und einem Bild der Festung Königstein auf seiner Staffelei und einmal mit blauem Gehrock und dem Motiv des Pirner Marktplatzes. Wenige verbliebende Räuchermänner sind noch in der Hauptgeschäftsstelle der Volksbank Pirna erhältlich.

Von den vielen Menschen, die sich in das Canaletto-Jahr 2022 in Pirna eingebracht haben, zeichnete Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke einige mit einer eigens geschaffenen Sondermedaille mit dem Motiv Canalettos aus, die von den Pirner Münzfreunden herausgegeben wurde. Die Volksbank Pirna unterstützte die Produktion der insgesamt 500 Münzen in versilbertem Bronze und 100 Exemplaren aus Feinsilber. Eine solche Geburtstagsfeier gibt es schließlich nicht alle Tage.

mgz



Limitierte Auflage des Canaletto-Räuchermannes der Volksbank Pirna.



Separat geprägte Silbermünze zum Jubiläumsjahr.



Bauernpräsident Henryk Schultz lenkt den Bulldog persönlich.

651 Jahre jung

PAPSTDORF ZEIGT, DASS MAN MIT DEM ALTER NUR BESSER WIRD

Die kleine Gemeinde Papstdorf freut sich über ihr 651-jähriges Jubiläum. Eines von vielen Jubiläen und Stadtfesten im Landkreis das die Volksbank unterstützt.

Gegründet im Jahr 1372, kann die Gemeinde auf eine lange und interessante Geschichte zurückblicken. Und in den letzten Jahren hat sich Papstdorf zu einem beliebten Ausflugsziel für Wanderer und Naturliebhaber entwickelt. Die Gemeinde liegt im Herzen der Sächsischen Schweiz und bietet eine wunderschöne Landschaft sowie zahlreiche Wander- und Radwege.

Das Jubiläumsjahr wurde gebührend gefeiert.

Zum großen 651. Jubiläum von Papstdorf, welches die Bank unterstützte, lies es sich Aufsichtsrat und Präsident des Bauernverbandes Henryk Schultz nicht nehmen, am Festumzug mit dem Lanz Bulldog persönlich teilzunehmen. Ein Höhepunkt des einwöchigen Festes war der Besuch von Benjamin Blümchen zum Weltkindertag.

Das 651. Jubiläum von Papstdorf war ein rundum gelungenes Fest, das nicht nur die Geschichte der Gemeinde feierte, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Bank und Dorfgemeinschaft setzte.

mgz



Als Überraschungsgast ist Vorstandsmitglied Jens Köhler mit seiner Frau und Sohn nach einer Wanderung auf dem Festplatz eingetroffen.



10 Jahre VSG Pirna – 10 Jahre Unterstützung durch die Volksbank

GROSSES SCHAUTURNEN DES VSG PIRNA

Eleganz, Körperspannung und Action: Mehrere hundert Zuschauer erlebten kürzlich beim Schauturnen des Vereins für Sport und Gesundheit Pirna (kurz: VSG Pirna) ein buntes Show-Programm. Bei drei, jeweils zweistündigen Veranstaltungen – maßgeblich unterstützt von der Volksbank Pirna – präsentierten rund 80 Mitwirkende vom VSG Pirna – Kinder, Jugendliche, Trainer und Eltern – Anfang Februar zahlreiche Übungen aus dem Trainingsrepertoire, Ausschnitte aus dem Kürprogramm, choreografierte Akrobatiknummern und Turnkunst.

Der VSG Pirna feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. 16 engagierte Menschen haben ihn im Sommer 2013 aus der Taufe gehoben. „Wir haben klein, mit wenigen Kindern begonnen und steigern uns immer mehr“, berichtet



Vereinschefin Grit Reimann. Kaum ein Jahr später war die Mitgliederschaar auf 67 angewachsen und es fand das erste Schauturnen als Höhepunkt des Jahres statt.

Heute zählt der Verein inzwischen mehr als 240 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein Geschenk zum Jubiläum machte sich der VSG Pirna selbst: Er besitzt nun eine traditionelle Vereinsfahne mit der Sportdelegation bei Wettbewerben wie Turnfesten künftig auflaufen können. Sie repräsentiert die Sportler und das Anliegen des Vereins. Chef Grit Reimann: „Wir hoffen auf jeden Fall, dass sie noch in 100 Jahren von Turnern und Turnerinnen zu den Turnfesten getragen wird. Sie steht für Sport und Gesundheit und macht uns weit sichtbar.“

df



Meine Möbel kauf' ich hier!

Top-Beratung
Top-Qualität

Eine starke Partnerschaft
Bobte im Friedrich
Sponsorenallianz

DSGV | Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement e.V.
Q | GEPRÜFTE QUALITÄT
**HERAUSRAGENDES
Küchenstudio 2020**
Erfüllung von Kundenservice, Beratung und nachhaltiges Engagement. Stand 08/2020.

Francesco Friedrich

Pirnaer Möbelhandel GmbH

www.pirnaer-moebelhandel.de

HerderGymnasium Musical – Volksbank ein langjähriger Begleiter

WO SCHÜLER ZU MUSICAL-STARS WERDEN

„Was, das sind alles Schüler?“ Das ist eine dieser Fragen, die immer wieder zu hören ist, wenn das Publikum staunend und mit warm geklatschten Händen nach Hause geht. „Solche Reaktionen beflügeln die Mitwirkenden, aber auch uns als Pädagogen.“, sagt Georgia Hartmann, Sportlehrerin am Herder-Gymnasium in Pirna. Bereits zum 13. Mal wird an der Schule gerade ein weit und breit einzigartiges Musicalprojekt auf die Beine gestellt. Alle zwei Jahre werden die Schülerinnen und Schüler zu Schauspielern, Sängern und Tänzern, sie musizieren im Orchester, entwerfen Kostüme und Bühnenbilder. Seit dem Jahr 2000 werden am Gymnasium Musicals produziert und längst sind alle Beteiligten mit dem „Musicalvirus“ infiziert und führen die Tradition fort. Auch die Corona-Krise konnte den Enthusiasmus nicht stoppen. So wurde in diesem Jahr an acht Abenden das Stück „Natürlich Blond“ auf die Bühne gebracht. 130 Schüler arbeiteten vor, auf und hinter der Bühne zusammen. Im Jahr 2020 stand das Musical „Aida“ auf dem Programm, 2018 „Flashdance“.

Nach Prüfung der musikalischen Umsetzung und Erfragung der Aufführungsrechte, wurde am 7. Februar das nächste ausgewählte Werk bekannt gegeben. Ab März 2024 dürfen sich die Zuschauer auf „Die Schatzinsel“ freuen.

Bereits kurz darauf soll es mit den Castings weitergehen. Die Abläufe sind längst eingespielt – bieten für alle Betei-

ligten aber dennoch jedes Mal neue Herausforderungen. Diesmal soll unter anderem mit dem Einsatz von LED-Wänden experimentiert werden. Außerdem will man Stimmbildner und Bühnenbildner in die Proben einbeziehen.

Realistisch umsetzbar ist ein Projekt dieser Größenordnung nur mit einer ganzen Schar an Unterstützern, zu denen neben den Lehrern, externen Profis und Eltern auch viele andere engagierte Helfer aus der Region gehören, betont Georgia Hartmann. „Nicht zuletzt können wir seit vielen Jahren auf die Unterstützung der Volksbank Pirna als unseren Hauptsponsor bauen, ohne die das Alles nicht möglich wäre.“, so die 59-jährige Projektleiterin. „Dafür sind wir sehr dankbar.“

Das Musical sei inzwischen nicht nur zu einem festen

Bestandteil des Schulprogramms, sondern auch des kulturellen Lebens in Pirna geworden. „In keiner anderen Projektart kommt man so nah an die jungen Menschen heran und holt scheinbar Unmögliches aus ihnen heraus.“, betont die Lehrerin. Das gegenseitige Von- und Miteinander-Lernen rücke in den Fokus. Bessere Werte kann Schule doch kaum vermitteln.

mgz



Katja Kaiser

EINE VIZEWELTMEISTERLICHE VORSTELLUNG

Tanzen, das war immer ihre Welt. Dass diese Leidenschaft sie aber mal bis zu einer Weltmeisterschaft führen würde, das hat sich Katja Kaiser nie träumen lassen. In den buntesten Kleidern tanzte sie als Kind mit ihrer Mama und ihrem Opa. Mit sechs Jahren wurde sie Mitglied beim TSC Silberpfeil in Pirna und brachte es im Paartanz bis zur Teilnahme an der deutschen Meisterschaft, bevor sie sich nach der Schule zunächst auf das Traineramt konzentrierte. „Nach dem Studium hat mir etwas gefehlt. Ich wollte mich wieder selbst mehr fordern, wieder selbst tanzen.“, sagt sie. 2018 entdeckte sie den Line Dance für sich, war damit nicht mehr abhängig von einem Tanzpartner und konnte neue Stilrichtungen wie Hip Hop entdecken.

hatte Katja Kaiser schon eine rasante nationale Karriere hingelegt, wurde auf Anhieb deutsche Meisterin und 2019 die beste Deutsche in der Weltrangliste ihrer Kategorie.

Die Aussicht auf die WM mit 100 Startern aus zwölf Nationen war für sie ein großes Glück, aber auch ein Ansporn. „Für mich war das ohne Qualifikation eine einmalige Chance und ich bin der Volksbank sehr dankbar, dass sie mir die Möglichkeit geboten hat, mich optimal vorzubereiten.“ Vor dem ersten Tanz sei die Aufregung gewaltig gewesen, „... und dann habe ich das Turnier meines Lebens getanzt. Ich bin rundum zufrieden mit meiner Leistung.“ Zu Hause drückten unterdessen Familie und Freunde vor dem Livestream die Daumen. Mit Erfolg: Am Ende, nach

sechs Tänzen in sechs verschiedenen Kleidern, durfte sich Katja Kaiser Vizeweltmeisterin nennen. „Ein unbeschreibliches Gefühl.“ Im Büro in Pirna begrüßten sie anschließend ihre Kollegen mit einer Girlande. Von den Vorständen, die ebenfalls mitgefiebert hatten, gab es Blumen.



Vom Bankbüro aufs Weltmeisterpodest – Katja Kaiser zeigt, dass sie nicht nur Zahlen im Griff hat, sondern auch das Tanzparkett beherrscht!

Vier Jahre später stand für Katja Kaiser nun plötzlich eine WM vor der Tür, und das, obwohl die Corona-Pandemie sie gerade mächtig ausgebremst hatte und sie parallel zu ihrem 40-Stunden-Job als Vertriebsassistentin bei der Volksbank Pirna große Trainingsrückstände aufholen musste. Gemeinsam mit zwölf Mitstreiterinnen und einem Mitstreiter aus ihrem Verein durfte sie am zweiten Juli-Wochenende an der Country Dance Weltmeisterschaft im nordrhein-westfälischen Kalkar teilnehmen. Bis dahin

Insgesamt holten die Pirnaer unglaubliche fünf Weltmeister- und fünf Vizeweltmeistertitel sowie zwei dritte Plätze nach Hause. Ende November folgte für Katja Kaiser daheim noch die sächsische Landesmeisterschaft, die der TSC Silberpfeil selbst ausrichtete und die mit einem Landesmeistertitel das Jahr perfekt machte. Besser kann es sportlich eigentlich nicht mehr kommen.

mgz

Gewinnsparen als soziale Verantwortung

GUTES TUN UND DABEI GEWINNEN

Zwei Gewinnsparer der Volksbank Pirna eG hatten im letzten Jahr allen Grund zum Strahlen: Hartmut Helbig konnte sich über **5.000 Euro** und Nick Füssel sogar über **15.000 Euro** freuen. Im Jahr 2022 haben Kunden der Volksbank Pirna insgesamt über **60.000 Euro** gewonnen.

Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen.

Von 5 Euro je Los spart der Teilnehmer 4 Euro an. Mit 1 Euro nimmt er an den Monatsverlosungen teil.

Das Beste: Unsere Heimat gehört immer zu den Gewinnern! Denn 25 Prozent des Spieleinsatzes werden an gemeinnützige Projekte und Institutionen gespendet. Insgesamt flossen so im letzten Jahr über 32,5 Mio. Euro über die Genossenschaftsbanken in regional tätige soziale und gemeinnützige Einrichtungen. Die Einnahmen durch die Volksbank Pirna gehen in diverse Sportvereine, jedoch auch in Kunst, Kultur und soziale Einrichtungen Pirnas.

Mit jedem Los können auch Sie etwas zum Gemeinwohl beitragen.

UNSER TIPP: IM ONLINE BANKING DER VOLKSBANK PIRNA KÖNNEN SIE EINFACH UND BEQUEM VON ZU HAUSE LOSE DES VRGEWINNSPAR-VEREINS KAUFEN.



Nick Füssel und Frau Wrobel, Geschäftsstellenleitung Bad Schandau, bei der Klärung aller Details zu den gewonnenen Auszahlungen. Fünf Jahre lang werden Nick Füssel nun monatlich 250 € ausgezahlt, um sich kleinere und größere Wünsche zu erfüllen.



Teamleiter Sven Göring überreicht dem glücklichen Hartmut Helbig seinen Gewinn von 5.000 €.



4. Volksbankwanderung

FASZINATION SÄCHSISCHE SCHWEIZ

„Wozu in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah“. So oft gehört! Im täglichen Stress vergisst man viel zu oft, in was für einer traumhaften Region wir wohnen. Und viel zu oft bleiben die Wanderschuhe im Schrank. Damit die Schuhe nicht ganz „einrosten,“ organisierte Herr Klaus Brähmig, unser langjähriger Bundestagsabgeordneter, nun schon zum 4. Mal eine Volksbank Mitgliederwanderung, und bestätigt damit endgültig sein Wissen, um die schönsten Ecken unseres Landkreises.

Im ersten Jahr führte die Route rund um Papstdorf, ein Jahr später rund um die Kaiserkrone und den Zirkelstein in Reinhardtsdorf-Schöna und im letzten Jahr ging es rund um den Katzstein und den Rotstein in Cunnersdorf.

Für die vierte Volksbankwanderung hatte sich Klaus Brähmig eine Route nahe Rosenthal ausgesucht. Wie in den Vorjahren absolvierte Herr Brähmig mit Freunden eine sogenannte „Probewanderung“, um zu testen, ob die Route für alle Teilnehmer zu bewältigen ist.

Im Mai 2023 sollte es dann soweit sein. Nach einem Gottesdienst in der Kirche Rosenthal mit Pfarrer Jörg Humboldt startete die 60 Mann zählende Volksbank Wandergemeinde mit ihrer 4. Wanderung. Von der Kirche aus ging es über die Zollhäuser, das Eulenthor an der Böhmischen Grenze vorbei in das Tal der Dürrenbilla zur Ottomühle. Von dort ging es über die unbeschreiblichen Felsformationen der Herkulesssäulen wieder zur

Kirche zurück. Viel Informatives über die Region, die Landschaft, den Tourismus und die Wirtschaft waren wieder in zahlreichen Erzählungen von Klaus Brähmig zu erfahren.

Bereits zur Halbzeit der Wanderung war ein Verpflegungsstützpunkt von Sandro Otto (Inhaber Restaurant Malaga – Immer eine Empfehlung wert) vorbereitet. Eine herzhafte bayrische Zwischenmahlzeit und Getränke verhalfen der Wanderschaft zu neuen Kräften, so konnten alle 60 gestarteten Wanderer auch das Ziel erreichen.

Eine Zwischenstation durfte dabei, wie in den Vorjahren, natürlich nicht fehlen – die Verkostung des Brähmischen

Eierlikörs. Von Klaus Brähmig selbst hergestellt, mundete er genauso wie in den Vorjahren. Fast schon ein Pirnaer Unikat.

Rechtzeitig konnte auch Sandro Otto seinen Verpflegungsstand umsetzen. Im Reimer Mager Rüstzeitenheim, gab es zum Abschluss Gegrilltes und kalte Getränke. Angenehme Gespräche mit Blick in die Abendsonne rundeten eine gelungene Wanderung ab. Einhelligkeit bestand durchgängig in der Feststellung: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!

Zur 5. Wanderung im zweiten Quartal 2024 heißt es „Frisch auf – rund um Rathmannsdorf“. Die Details werden wieder rechtzeitig im Mitgliedermagazin oder auf den Sozialen Medien der Volksbank Pirna bekannt gegeben.

Wir freuen uns schon jetzt sehr darauf.

DTK



Klaus Brähmig – Der Wanderführer mit spannenden Geschichten entlang des Weges.



Auch MdL Sandra Gockel sowie OB Kandidatin Kathrin Dollinger-Knuth wanderten mit.



Gottesdienst vor der Wanderung.



Sandro Otto sorgt für eine schmackhafte Stärkung.

Wieder Lust auf Reisen?



Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:
[www.volksbank-pirna.de/
mitgliedschaft/mitgliederreise](http://www.volksbank-pirna.de/mitgliedschaft/mitgliederreise)
oder scannen Sie den QR-Code.



Volksbank-Mitgliederreisen

MALTA & GOZO

VOM 17.10. BIS 24.10.2023

Malta, ein Juwel im Mittelmeer, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück: Phönizier, Griechen und Römer, Araber und Normannen, aber vor allem der Orden der Malteserritter und die Engländer haben die Insel geprägt und bis heute sichtbare Spuren hinterlassen. Malta ist bekannt für sein ausgesprochen mildes und angenehmes Klima, gerade das Frühjahr und der Herbst sind ideal für einen Besuch.

Auf unserer Reise werden wir die Insel entdecken und erleben. Wir werden die Mentalität der freundlichen Malteser kennen lernen, die sich ihre Ursprünglichkeit bis heute erhalten haben!



Volksbank-Mitgliedern werden diese Reisen wieder zu besonderen Konditionen angeboten. Weitere Informationen erhalten Sie bei unserer Ansprechpartnerin:



Heike Schulze

Kundenberaterin

Geschäftsstelle Dürröhrsdorf

Telefon: 03501 5322770

heike.schulze@volksbank-pirna.de

MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER DER VOLKSBANK PIRNA eG



ae-WERBUNG Meusegast

Andreas Eger

- Drucksachen aller Art
- Werbemittel
- Verkauf & Beschriftung von Textilien
- Werbe- & Bauschilder/ -planen
- Beschriftungen aller Art
- Kfz-Beschriftungen u.v.m.

0177 1980 009

Am Ziegenrücken 24 · 01809 Meusegast

info@ae-werbung-meusegast.de www.ae-werbung-meusegast.de



HOCH-INGENIEURBAU STAHLBETONBAU INDUSTRIEBAU SANIERUNGEN

Herbert-Liebsch-Str. 5 · Pirna
Telefon 03501 588229

www.lohmenbau-pirna.de



RALF BÖHMER

KOMPLETTSANIERUNGEN TROCKENBAU AKUSTIKBAU MALER BODENBELÄGE

Herbert-Liebsch-Str. 5 · Pirna
Telefon 03501 76810

www.ralfboehmer-pirna.de



Klieber Sicherheit
Seminarstraße 18 A
01796 Pirna

info@klieber-sicherheit.de

www.klieber-sicherheit.de

Tel.: 03501 755599



OERTEL

ELEKTRO-INSTALLATION GEBÄUDETECHNIK SOLAR-ENERGIE BRAND-MELDETECHNIK EINBRUCH-MELDETECHNIK

Herbert-Liebsch-Str. 5 · Pirna
Telefon 03501 578610

www.elektroanlagen-oertel.de



DIPL.-ING. KAHL
BRENNERTECHNIK
UND HEIZUNGSBAU
www.kahl-gmbh.de

Brennertechnik und Heizungsbau
Gas-, Öl- Heizkessel & Heizungsanlagen
Holz-, Solar & Erdwärmennutzung
Kundendienst & Energieberatung
TÜ/TÜV Fachbetrieb seit 1983

Tel. 03501 / 780 107

Heidenauer Straße 102 - 01796 Pirna

Tel. 03501 / 570 100

Bäder- und Schwimmbäder
Badneubau & -sanierung im Bestand
alters- & behindertengerechte Bäder
Neubau, Sanierung & Wartung
von Schwimmbädern & Poolanlagen

BÄDER
KAHL
Pirna GmbH
www.baeder-pirna.de



Dipl.-Ing. (FH) Uwe Wiedner VERMESSUNGSBÜRO WIEDNER

Rosenstraße 3 01796 Pirna
Tel. (03501) 78 43 90 Fax 78 43 87
www.vermessung-wiedner.de
E-Mail: post@vb-wiedner.de

MALER- UND BODENLEGER

Wohütt seit 1986
Meisterbetrieb



Inh. Frank Wohütt

Hohe Straße 17
01796 Dohma

Tel. (0 35 01) 52 82 59

Fax (0 35 01) 46 48 72

E-Mail: maler@wohuett.de

Internet: www.wohuett.de

- sämtliche Malerarbeiten
- sämtliche Bodenlegerarbeiten
- kompl. Innenraumgestaltung



Facebook



Instagram



YouTube



Neue Wege, neue Kanäle.

@volksbankpirna

Entdecken Sie die Volksbank Pirna jetzt auch auf Instagram und Facebook und erfahren Sie mehr über unsere Dienstleistungen, Aktivitäten und Veranstaltungen in der Region.

